

technischen Schwierigkeiten mit spielender Herrscherhand meisternde Formenfreude auf sich wirken läßt, welche die von uns heute abgebildeten Porzellan-Uhrgehäuse zeigen, der verleiht jeden Gedanken an Unzweckmäßigkeit und Gebrechlichkeit. Eine überströmende, plauderhafte Lebhaftigkeit spricht aus diesen wogenden, springenden, schwebenden Formen, welche das betrachtende Auge unwillkürlich mitreißt, so fern diese ganze Empfindungsweise unserem modernen Denken auch liegt.

Chronometer-Prüfung. Durch eine Verfügung des Reichs-Marine-Amtes vom 9. Februar d. Js. ist bestimmt worden, daß von der 35. Wettbewerb-Prüfung (1911/12) ab Chronometer fremdländischen Ursprungs von der Teilnahme ausgeschlossen sind.

Für eine „Internationale Ausstellung für Gewerbe, Handel, Landwirtschaft usw.“, die in La Rochelle vom Juni bis Oktober 1911 stattfinden soll, wird z. Zt. auch in Deutschland geworben. Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ sieht sich veranlaßt, von einer Beteiligung abzuraten.

Ein Uhrwerk im Werte von 25000 Mark befindet sich in der Galerie der Kgl. Kunstschule in Needlework. Es ist ein außergewöhnliches Kunstwerk aus dem italienischen Mittelalter, ganz aus massivem Elfenbein gearbeitet. Das Pendel ist ein prächtiges Stück Mosaik. Sonst haben Gold, Email und Granit Verwendung gefunden, je nachdem dekorativer oder praktischer Zweck es erforderlich machte. Säulenordnungen mit Figuren darauf umgeben das interessante äußere Werk, aber das interessanteste und gleichzeitig geschätzteste an diesem Juwel unter allen Uhren der Welt ist ein Bas-relief über dem Postament, direkt unter dem Uhrwerk höhlenartig eingelassen und die „Ernte“ darstellend. Nymphen, Cupidos und andere Figuren fehlen nach dem figürlichen Geschmack der damaligen Zeit natürlich nicht. Smaragden, Rubine und andere Edelsteine sind aufgesetzt. Das Werk ist an seiner höchsten Spitze 57 Zoll hoch, die höchst stehende Figur ist eine Allegorie der Zeit. Nach allem muß der hohe Betrag von 25000 Mark für das einzigartige Werk noch als mäßig bezeichnet werden.

Neuer Lohntarif im schwedischen Uhrmachergewerbe. Vor kurzem ist in Schweden ein neuer Lohntarif vereinbart worden, der in der Hauptsache die Bestimmungen des alten Lohntarifs enthält und auf drei Jahre abgeschlossen ist. Die Verhandlungen wurden von einem Unparteiischen, Pastor N. J. Welinder, geleitet, was an sich ein empfehlenswertes Novum ist.

Schweizerische Landesausstellung Bern 1914. Vom 15. Mai bis 15. Oktober 1914 wird in Bern die „III. Schweizerische Landesausstellung“ stattfinden, zu der umfangreiche Vorarbeiten getroffen werden. Die Ausstellung wird fast ausschließlich nationalen Charakter tragen und soll ein „übersichtliches Bild der Leistungsfähigkeit des Schweizervolkes bieten, zur gegenseitigen Belehrung und zur richtigen Würdigung der eigenen Kraft dienen, dem Volke die Bedeutung seiner wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung vor Augen führen, dieselbe fördern und den Absatz der schweizerischen Produktion im In- und Auslande heben.“ Bund und Kantone gewähren hervorragende finanzielle Subventionen. Es sind 6 Gruppen vorgesehen, nämlich: 1. Urproduktion, 2. Gewerbe, Industrie und Technik, 3. Handel und Verkehr, 4. Staatswirtschaft und Volkswohl, 5. Wehrwesen, 6. Künste und Wissenschaften. Wie der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ mitgeteilt wird, sollen die in der 3. Gruppe einbegriffenen Abteilungen Luftschiffahrt und Sport internationaler Beschickung offen stehen. Das Allgemeine Ausstellungs- und Organisations-Programm kann an der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin NW, Roonstraße 1) eingesehen werden.

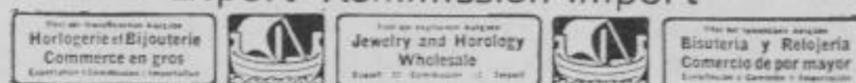
Diebstähle und Einbrüche. In Recklinghausen entwendeten Diebe dem Kollegen Erwin Frankenberger Waren im Werte von 3500 Mark. — Dem Juwelier Albert Weber in Grünstadt, Pfalz, sind bei einem Einbruch eine goldene Herrenuhr Nr. 86586 mit goldener Kette, zwei goldene Damenuhren (Schlüsseluhren) Nr. Δ 29239 und 29240, eine schwere goldene Panzerkette und eine Granatbrosche gestohlen worden. — In Oldesloe sind aus dem Uhrenladen von Stern 150 Taschenuhren gestohlen worden. — In dem Uhren- und Goldwaren-Engros-Geschäft von Wieg & Co. in Altona erbeuteten nachts Diebe Gold- und Schmucksachen im Werte von 5000 Mark. Das Lager der Firma befindet sich in der 1. Etage neben einer leerstehenden Wohnung, die durch eine Flügeltür mit Gips- und Blechwand von dem Lager getrennt

ist. Nachdem die Täter mit Nachschlüsseln sich Zugang zu der Wohnung verschafft hatten, haben sie die Flügeltür sowie Gips- und Blechwand mit Zentrumböhrer und Brecheisen gesprengt. Neben 350 Mark in bar fanden sie goldene Uhren, Ringe, Kolliers, Pincenez, Broschen und Armbänder. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die Stadt des Telephons. Im Jahre 1880 bestanden in der Stadt Newyork nur erst 252 Telephonanschlüsse, die an eine Zentrale angeschlossen waren. Jetzt hat das Telephonverzeichnis von Newyork 800 engbedruckte Seiten, und es bestehen 85 Zentralen, die 5000 Telephonistinnen beschäftigen. Von dem Geschäftsverkehr dieses Institus kann man sich kaum einen Begriff machen. In der stillsten Tagesstunde, nämlich zwischen 3 und 4 Uhr früh, werden nur durchschnittlich 10 Anschlüsse in der Minute verlangt. Zwischen 5 und 6 Uhr wächst der Verkehr schon auf 2000 Anschlüsse an, und in der Zeit von 7 bis 8 Uhr werden bereits 25000 Anschlüsse erledigt. Zwischen 11 und 12 Uhr ist der Verkehr am größten; in dieser Stunde sprechen nicht weniger als 180000 Abonnenten. T.

Bijouterie- und Uhren-Großhandel

Export • Kommission • Import



Vierteljahrs-Großhandels-Ausgabe der „Leipziger Uhrmacher-Zeitung“.

Absatz von Uhren nach Smyrna. Nach einem britischen Konsularbericht wäre über den Absatz billiger Uhren an die einheimische Bevölkerung Smyrnas folgendes zu sagen: Wecker kommen zumeist aus Deutschland zum Preise von 1 sh. 2 d. bis 2 sh. das Stück. Auch die anderen Läutuhren zum Preise von 5 sh. bis £ 1.10.0 stammen vorwiegend aus Deutschland. Gewöhnliche Uhren werden zumeist aus der Schweiz und Frankreich bezogen. Der Preis für Golduhren beträgt je nach der Karatzahl, der Beschaffenheit des Gehäuses und der Vollendung des Werkes 14 sh. 6 d. bis 2 £ das Stück. Silberuhren kommen in Schachteln mit sechs Stück zum Preise von £ 1.16.6 bis £ 3.4.0 die Schachtel bei einer Silberhaltigkeit von acht-hundert Tausendstel in der Größe von 11 $\frac{1}{2}$ —19". Am gangbarsten sind die sehr billigen Roßkopf-Metalluhren. Sie kommen in Schachteln mit sechs Stück zum Preise von 11 sh. 3 d. bis 19 sh. 3 d. die Schachtel.

Ausdehnung der Wertanmeldung für die deutsche Handelsstatistik auf Uhren. Der Bundesrat hat am 9. Februar die Ausdehnung der Verpflichtung zur Wertanmeldung für die deutsche Handelsstatistik auf die ganze Ausfuhr beschlossen, desgleichen auf die Einfuhr von Uhren (statistische Nr. 929a—936). Bei der Einfuhr von Fahrzeugen war schon bisher der Wert anzumelden. Ferner hat der Bundesrat gleichzeitig den § 45 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetze, betreffend die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande, dahin erweitert, daß das Kaiserliche Statistische Amt in besonderen Fällen auf Antrag gestatten kann, daß von der Angabe des Wertes in den Ausfuhranmeldescheinen oder von der Beifügung von Wertangaben in verschlossenen Briefumschlägen abgesehen wird, wenn der Versender sich verpflichtet, ihm den Wert entweder für die einzelne Sendung oder in bestimmten Zeitabschnitten für eine Mehrheit von Sendungen gleicher Art unmittelbar anzugeben. In diesen Fällen hat der Versender am Kopfe des Ausfuhranmeldescheins den Vermerk „Wertanmeldung beim Kaiserlichen Statistischen Amte“ einzutragen. Als Ausfuhranmeldescheine bei der Ausfuhr mit der Post dienen nach § 26 der Ausführungsbestimmungen die Doppel der Zollinhaltserklärungen von grüner Farbe. Da der Bundesratsbeschluß am 1. April 1911 in Kraft tritt, empfiehlt es sich für die an der Ausfuhr und an der Einfuhr der genannten Waren beteiligten gewerblichen und Handelskreise, alsbald die zur glatten Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Winke für den deutschen Außenhandel und den Verkehr mit den kaiserlichen Konsulaten. Diese vom Reichsamt des Innern zusammengestellten Winke für exportierende Firmen stehen uns zur Verfügung. Diejenigen unserer Leser, welche Näheres über die Länder Belgien, Bolivien, Chile, China, Columbien, Dänemark, Algerien, Italien, Griechenland, Großbritannien und Irland, Hongkong, Britisch-Südafrika, Kanada, Australischer Bund, Neuseeland, Japan, Kuba, Marokko, Mexiko, Peru, Rumänien, Schweden, Siam, Türkei, Tunis, Venezuela, Philippinen, Niederlande, Norwegen, Paraguay, Portugal, Rußland, Serbien, Spanien, Ägypten, Uruguay, Vereinigte Staaten von Nordamerika zu erfahren wünschen, bitten wir, sich an uns zu wenden; wir erteilen gerne jede gewünschte Auskunft.